

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 27.11.2014

Energie in Niedersachsen

Am 01.04.2000 trat das vom Deutschen Bundestag beschlossene Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Kraft und setzte damit einen starken Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland in Gang. Seitdem gehören Photovoltaikanlagen, Windräder und Biogasanlagen in ganz Deutschland zum Landschaftsbild. Seit Inkrafttreten des EEG hat sich die Strommenge aus erneuerbaren Energien mehr als verzehnfacht. An der Bruttostromerzeugung hatten die erneuerbaren Energien im Jahr 2013 bereits einen Anteil von 23,4 %. Davon entfielen 7,9 % auf Windenergie, 6,8 % auf Biomasse, 4,5 % auf Photovoltaik, 3,4 % auf Wasserkraft und 0,8 % auf Siedlungsabfälle.

Mit staatlichen Instrumenten wie z. B. dem EEG hat Deutschland die Energiewende eingeleitet und damit einen internationalen Sonderweg in der Energiepolitik eingeschlagen. Die verschiedenen staatlichen Eingriffe sind im deutschen, aber auch im europäischen Energiemarkt nicht ohne Folgen geblieben. Einerseits bringen die volatilen erneuerbaren Energien das deutsche Stromnetz an den Rand der Belastbarkeit, und gleichzeitig hält der notwendige Netzausbau nicht mit den Zubau erneuerbarer Energien mit; ein flächendeckender Blackout mit erheblichen Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger scheint nach Einschätzung von Fachleuten nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Andererseits belasten die durch die EEG-Umlage steigenden Energiekosten die Verbraucher.

Darüber hinaus führt der Ausbau erneuerbarer Energien aufgrund ihrer Volatilität zu einer Renaissance abgeschriebener Kohlekraftwerke, während Investitionen in neue moderne effiziente Gaskraftwerke zurückgehalten werden.

Wir fragen deshalb die Landesregierung:

I. Versorgungssicherheit und Energiewirtschaft in Niedersachsen

- a) Energiewirtschaft in Niedersachsen
 1. Wie haben sich die Anteile der unterschiedlichen Energieträger an der Primärenergieerzeugung seit 1990 in Niedersachsen entwickelt?
 2. Bezüglich der Anteile: Wie hat sich der niedersächsische Energiemix im bundesweiten Vergleich seit 1990 entwickelt?
 3. Wie hoch ist die Menge der unterschiedlichen fossilen Energieträger, die nach Niedersachsen importiert werden müssen (aufgeschlüsselt nach Energieträgern, einschließlich Kernbrennstoffen)?
 4. Wie hat sich die Menge dieser importierten Energieträger seit 1990 entwickelt?
 5. Wie haben sich die installierte Leistung von Anlagen zur Stromerzeugung aus den verschiedenen erneuerbaren Energien und die damit erzeugte Strommenge seit dem Jahr 1990 entwickelt?
 6. Wie hat sich der Endenergieverbrauch in Niedersachsen, nach Energieträgern aufgeschlüsselt, seit dem Jahr 1990 entwickelt?
 7. Wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind in Niedersachsen im Bereich der erneuerbaren Energien (aufgeschlüsselt nach Energieart) derzeit tätig?

8. Wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind in Niedersachsen im Bereich der konventionellen Energien (aufgeschlüsselt nach Energieart) derzeit tätig?
9. Wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind in Niedersachsen im Bereich der Elektrizitätsversorgung, der Gasversorgung und der Wärmeversorgung tätig (bitte aufschlüsseln)?
10. Wie hat sich die Beschäftigung seit 1990 in den genannten Energiebranchen entwickelt?
11. Wie bewertet die Landesregierung den Stellenwert der Stadtwerke in der niedersächsischen Energiewirtschaft heute und in der Zukunft?
12. Wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind derzeit in Niedersachsen in Unternehmen tätig, die zu den energieintensiven Betrieben gehören?
13. Wie viele energieintensive Unternehmen in Niedersachsen halten eigene Kraftwerke zur Stromversorgung vor?
14. Wie hoch ist die Stromerzeugung dieser unternehmenseigenen Kraftwerke in Niedersachsen absolut und im Vergleich zur gesamten niedersächsischen Stromerzeugung?
- b) Netze
15. Wie beurteilt die Landesregierung den gegenwärtigen Zustand der Energienetze, und wie hoch ist der Investitions- und Ausbaubedarf für Übertragungs- und Verteilnetze bis zum endgültigen Abschalten der letzten deutschen Kernkraftwerke im Jahr 2022?
16. Wie hoch ist der Investitions- und Ausbaubedarf für Übertragungs- und Verteilnetze, um die im Koalitionsvertrag der Großen Koalition festgeschriebenen Ausbauziele für erneuerbare Energien zu erreichen?
17. Wie hoch ist der Investitions- und Ausbaubedarf für Übertragungs- und Verteilnetze, um die vom Europäischen Rat bestätigte Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80 % bis 95 % gegenüber 1990 zu erreichen?
18. Welche größeren Netzausbauprojekte werden zurzeit in Niedersachsen durchgeführt bzw. sind bis 2022 geplant? Wie ist deren aktueller Status?
19. Welche Herausforderungen sieht die Landesregierung für die niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger bei Netzausbauprojekten, die bis 2022 geplant bzw. durchgeführt werden sollen?
20. Wie bewertet die Landesregierung die Akzeptanz der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger für die bis 2022 geplanten bzw. durchgeführten Netzausbauprojekte?
21. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um die Akzeptanz der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger für den Netzausbau zu stärken?
22. In welcher Form unterstützt bzw. beteiligt sich die Landesregierung aktiv am Dialog zwischen Bürgerinitiativen und den Vorhabenträgern der Netzausbauprojekte in Niedersachsen?
23. In welcher Form wird sich die Landesregierung zukünftig am Dialog zwischen Bürgerinitiativen und Vorhabenträgern aktiv beteiligen bzw. diesen unterstützen?
24. Vor welchen Herausforderungen stehen die Betreiber von Übertragungs- und Verteilnetzen?
25. Reichen die derzeitigen Anreize zum erforderlichen Ausbau zusätzlich benötigter Netze und zur Ertüchtigung bestehender Netze aus?
26. Wie wirken sich die zunehmende Dezentralität und die Stromerzeugung fernab vom Ort des Verbrauchs - insbesondere durch erneuerbare Energien - auf die Stromerzeugungs- und Netzstrukturen aus?
27. Welche Systemdienstleistungen müssen künftig auch erneuerbare Energien erbringen?
28. Wie werden die Ausbaupläne des Übertragungsnetzes und des Overlay-Netzes aufeinander abgestimmt?

29. Wie ist Niedersachsen in die Netzentwicklungsplanung und in die Verabschiedung eines Bundesbedarfsplans eingebunden? Welche Positionen hat Niedersachsen dabei bisher eingebracht?
30. Welche Entlastung können Einspeisenetze beim Ausbau des Verteilnetzes leisten?
31. Wie wirkt sich die Schaffung eines sogenannten intelligenten Netzes (Smart Grid) auf die Stromversorgung aus, und welche Maßnahmen sind erforderlich, um den Ausbau zu beschleunigen?
- c) Energiespeicherung
32. Welche Speicher für Elektrizität gibt es derzeit wo in Niedersachsen, und wie groß sind diese jeweils?
33. Welche Planungen für den Ausbau weiterer Stromspeicher sind der Landesregierung bekannt?
34. Wie groß sind die vorhandenen und geplanten Speicherkapazitäten insgesamt, und wie lange würden diese Speicher im Notfall Niedersachsen mit Elektrizität versorgen können?
35. Wie schätzt die Landesregierung den künftigen Bedarf an Energiespeichern ein?
36. Welche Rolle spielen Speicher in diesem Zusammenhang für das Lastmanagement und die Stabilisierung der Netze?
- d) Gefahr von Stromausfällen und Versorgungssicherheit
37. Wie hat sich die Zahl von Stromausfällen in Niedersachsen seit 1990 entwickelt?
38. Wie wirkt sich der zunehmende Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere fluktuierend einspeisender erneuerbarer Energien, auf die Sicherheit bzw. Stabilität der Netze aus?
39. Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Sicherheit bzw. Stabilität der Netze zu erhalten?
40. An wie vielen Tagen ist es jeweils wie oft seit 1990 in Niedersachsen und im Vergleich dazu deutschlandweit zu Sondereingriffen zur Sicherung der Netzstabilität gekommen?
41. Wie oft mussten im Rahmen dieser Eingriffe niedersachsen- und bundesweit auf ausländische Kraftwerksreserven zugegriffen werden?
42. Welche Gefahren für die Netzstabilität birgt ein verzögerter Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze?
43. Welche Energieträger können aus welchen Gründen derzeit die Grundlastfähigkeit darstellen?
44. Welche Energieträger könne aus welchen Gründen bis 2022 die Grundlastfähigkeit darstellen?
- e) Rohstoffe
45. Welche niedersächsischen Energierohstoffe tragen in welchem Umfang zur niedersächsischen und deutschen Energieversorgung bei?
46. Wie hat sich ihre Förderung/Gewinnung in den zurückliegenden Jahren entwickelt?
47. Welche derzeit wirtschaftlich gewinnbaren Vorräte werden in den niedersächsischen Lagerstätten vermutet? Welchen Beitrag werden sie zur künftigen Energieversorgung leisten können?

II. Energiemarkt

48. Wie bewertet die Landesregierung die derzeit diskutierten Vorschläge eines Kapazitätsmarktes für konventionelle Kraftwerke bzw. die Weiterentwicklung des Energy-Only-Marktes?

49. Wie beurteilt die Landesregierung die derzeitige Wettbewerbssituation auf dem niedersächsischen und deutschen Energiemarkt zwischen den verschiedenen erneuerbaren und konventionellen Energieerzeugungsformen?
50. Welchen Ordnungsrahmen strebt die Landesregierung für den Energiemarkt an?
51. Wie kann am wirksamsten eine Fragmentierung eines europäischen Energiebinnenmarkts verhindert werden, insbesondere im Hinblick auf die Förderung und Mobilisierung der erforderlichen Investitionen?
52. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeit der zum 01.01.2014 eingerichteten Landesregulierungsbehörde?
53. Wie bewertet sie vor diesem Hintergrund die Regulierungstätigkeit in Niedersachsen im Vergleich zur vorherigen Organleihe der Bundesnetzagentur?
54. Wie bewertet die Landesregierung die Kosten der Regulierungstätigkeit im Vergleich zur vorherigen Organleihe der Bundesnetzagentur?

III. Klimaschutz, Energiesparen und Innovation

a) Emissionshandel

55. Wie bewertet die Landesregierung das Instrument des Emissionshandels, und wie beurteilt sie dessen Leistungskraft im Hinblick auf die Einsparung bzw. Reduktion von sogenannten Klimagasen wie z. B. Kohlenstoffdioxid?
56. Gibt es in den Augen der Landesregierung ein besseres Instrument zur Einsparung bzw. Reduktion von sogenannten Klimagasen wie z. B. Kohlenstoffdioxid?
57. Wie bewertet die Landesregierung die Entwertung der derzeitigen EU-ETS-Zertifikate durch das EEG?
58. Inwieweit steht nach Meinung der Landesregierung das EEG im Widerspruch zum EU-ETS?
59. Wie sollte das System des EU-ETS weiterentwickelt werden, besonders im Hinblick auf die o. g. Problematik?
60. Welche Konsequenzen ergeben sich aus der oben genannten Problematik für die deutsche Energiepolitik und insbesondere für den Fortbestand des EEG?

b) Energiesparen

61. Welche Erfolge zur Steigerung der Energieeffizienz in Niedersachsen hat die neu eingerichtete Energie- und Klimaschutzagentur des Landes vorzuweisen?
62. Welche Maßnahmen von Kommunen zur Verminderung des Energieverbrauchs und der Energiekosten eignen sich nach Ansicht der Landesregierung für das Finanzierungsmodell Energie-Contracting?
63. In welchem Umfang nutzt die Landesregierung die Möglichkeiten von Energie-Contracting für Liegenschaften des Landes? Wie sieht die Entwicklung dieses Bereichs konkret aus?
64. Welche Schritte sieht der im Koalitionsvertrag zur Sanierung landeseigener Gebäude angekündigte Stufenplan konkret vor? Wie ist der Umsetzungsstand?
65. Wie ist der Umsetzungsstand der im Koalitionsvertrag angekündigten Einführung von Energiemanagementsystemen für öffentliche Einrichtungen?
66. Sind Trends der Verringerung oder der Steigerung im Energieverbrauch in niedersächsischen Liegenschaften, unterteilt nach den Funktionen Wissenschaft, Gesundheit, allgemeine Verwaltung, Justiz, Justizvollzugsanstalten etc., erkennbar? Wenn ja, welche, und auf welche Faktoren sind die Entwicklungen zurückzuführen (Zunahme der Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien, Klimatisierungstechnik etc.)?

67. Erfasst das Land Niedersachsen den Strom- und Wärmeverbrauch seiner Landesliegenschaften? Falls ja, wie stellen sich genau (liegenschaftsscharf) die Energieverbräuche in niedersächsischen Liegenschaften dar?
68. Welche Liegenschaften/Einrichtungen des Landes sind besonders energieintensiv (gemessen in Strom- oder Wärmeverbrauch pro Quadratmeter) und warum?
 - a) Welche Maßnahmen plant die Landesregierung bei diesen Liegenschaften/Einrichtungen?
 - b) Welche Einrichtungen des Landes weisen die zehn höchsten Energieeinsparpotenziale auf?
 - c) Wie sollen diese Energiesparpotenziale verwirklicht werden?
 - d) Wird zur Verwirklichung dieser Energiesparpotenziale auf eine Prioritätenliste für Energieeinsparmaßnahmen bis 2020 zurückgegriffen? Falls ja, wie sieht diese Prioritätenliste im Detail aus?
 - e) Hat die Landesregierung hier bereits Maßnahmen geplant bzw. bereits eingeleitet?
69. Wie viele Ausschreibungen zur Beschaffung von welchen energieverbrauchsrelevanten Waren, technischen Geräten oder Ausrüstungen (Beleuchtung, IT-Systeme, Klimaanlage etc.) bei Ausschreibungen von Liefer- oder Dienstleistungen welcher Ministerien bzw. anderer Landeseinheiten wurden in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt?
70. Bei welchen Ausschreibungen und inwiefern wurde der Aspekt der Energieeffizienz als Zuschlagskriterium berücksichtigt? Wenn ja, zu welchen relativen Zusatzkosten zum Energieeffizienzgewinn hat dies geführt?
71. Auf wie viele Jahre wurde bei diesen Anschaffungen jeweils die Amortisierung der zusätzlichen Kosten für die erhöhte Energieeffizienz geschätzt?
72. Wurde das Kriterium der Energieeffizienz bei der Anschaffung von Fahrzeugen für das Land Niedersachsen (getrennt nach der Einsatzfunktion: Dienstfahrzeuge der Ministerien, Einsatzfahrzeuge der Polizei etc.) berücksichtigt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie hoch waren die Zusatzkosten gegenüber dem billigsten Angebot für welchen Zusatznutzen an Energieeffizienz?
73. Wie viele Fahrzeuge welcher Energieeffizienzklasse nach der Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung hatte das Land Niedersachsen jeweils 2013 und 2014?
74. Welcher Energieeffizienzklasse nach Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung gehören die in den Jahren 2013 und 2014 angeschafften Fahrzeuge des Landes jeweils an?
75. Wenn die Fahrzeuge nicht der höchsten Energieeffizienzklasse angehören, aus welchen Gründen wurde jeweils eine geringe Effizienzklasse gewählt?
76. Wie ist der Umsetzungsstand der im Koalitionsvertrag angekündigten Energy-IT-Initiative?
77. Welche Maßnahmen sind aus Sicht der Landesregierung geeignet, die Energieeffizienz im öffentlichen Bereich zu verbessern, und werden verfolgt?
78. Welche Maßnahmen sind aus Sicht der Landesregierung geeignet, die Energieeffizienz im betrieblichen Bereich zu verbessern, und werden von ihr verfolgt?
79. Welches Potenzial bieten die Energieeinsparung, die Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien zur Reduzierung von Treibhausgasen?
80. Welche Maßnahmen sind aus Sicht der Landesregierung geeignet, im privaten Bereich die Energieeinsparpotenziale - vor allem im Wärmesektor - zu realisieren?
81. Wie unterstützt die Landesregierung energetische Sanierungsmaßnahmen Privater?
82. Welche Finanzmittel sieht die Landesregierung in dieser Legislaturperiode für die energetische Sanierung vor?
83. Wie unterstützt die Landesregierung die Steigerung der Energieeffizienz von Unternehmen?

84. Welche Finanzmittel sieht die Landesregierung in dieser Legislaturperiode für die Steigerung der Energieeffizienz von Unternehmen vor?
85. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher ergriffen, um entsprechend der Forderung im Koalitionsvertrag KMU (kleine und mittlere Unternehmen) und Handwerk bei der Verbesserung der Energieeffizienz zu fördern?
86. Welche Maßnahmen sind im Einzelnen zur Steigerung
- der Energieeffizienz generell,
 - der Stromeffizienz (jeweils Erzeugung und Nutzung),
 - im Bereich Raumwärme und
 - im Bereich Warmwasser
- für wann und gegebenenfalls mit welchen Haushaltsansätzen geplant?
87. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse und konkrete Zahlen vor, in welchem tatsächlichen energetischen Zustand die Wohnungsbestände in Deutschland sind, die vor der Wärmeschutzverordnung von 1978 errichtet wurden? Falls ja, welche (bitte konkret nach Energieverbrauch, Gebäude, Bauteile etc. aufschlüsseln)?
88. Kann die Landesregierung diese Gebäude nach energetischem Zustand, Gebäudetypen und Baualtersklassen differenzieren (falls ja, bitte konkrete Angaben)?
89. Ist der Landesregierung das tatsächliche energetische Einsparpotenzial (tatsächlicher Energieverbrauch, nicht rechnerischer Energiebedarf) im niedersächsischen Wohngebäudebestand durch Sanierung bekannt (falls ja, bitte konkrete Daten vorlegen)?
90. Bei wie vielen niedersächsischen Wohngebäuden wären nach Einschätzung der Landesregierung der Bestandersatz und ein zukunftsfähiger Neubau die wirtschaftlich und technisch sinnvollere Alternative zu einer zeitgemäßen Modernisierung?
91. In wie viel Prozent der Fälle werden bei der Sanierung von Wohngebäuden in Niedersachsen auch Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zur Verbesserung von Schallschutz und Wohnwert vorgenommen?
92. Wie hoch sind nach Ansicht der Landesregierung die tatsächlichen Vollkosten (Investitionskosten, nicht nur die sogenannten energiebedingten Sanierungskosten) für Modernisierungen, differenziert nach der jeweiligen energetischen Zielsetzung (zu erreichende Effizienzstandards, EnEV-Anforderungen etc.)?
93. In welchem Zeitraum amortisieren sich Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Wohnraum, und welcher Zeitraum ist stattdessen anzusetzen, wenn als Referenzfall die Kosten für Energie bei unterbliebener Sanierung und einer Steigerung der Energiepreise von 3 oder 7 % pro Jahr (bitte getrennt ausweisen) angesetzt würde bei Sanierung eines Einfamilienhauses mit durchschnittlicher Wohnfläche und bisher nicht erfolgter Sanierung aus dem
- Baujahr 1950,
 - Baujahr 1960,
 - Baujahr 1970,
 - Baujahr 1980,
 - Baujahr 1990,
 - Baujahr 2000
- jeweils auf den Sanierungsstandard KfW 100 bzw. Neubaustandard nach EnEV 2009, KfW 55 und Passivhaus?
94. Wie wird im Einzelnen sichergestellt, dass der Bestand an gewerblich genutzten Gebäuden zu den bestehenden Zielen der Landesregierung bei Klimaschutz, Energieeffizienz und Energieeinsparung beiträgt?

95. Inwieweit steht der energetischen Sanierung von gewerblich genutzten Gebäuden nach Einschätzung der Landesregierung die Erwartung der Unternehmen zur Amortisationsfrist entsprechender Investitionen entgegen? Welche Fristen sind heute marktüblich?
96. Welcher Amortisationszeitraum müsste bei der Errichtung von Gebäuden zur gewerblichen Nutzung nach dem Passivhausstandard zugrunde gelegt werden, um eine „wirtschaftliche“ Investition durch geringere Energiekosten für Heizzwecke zu erreichen, wenn unterstellt wird, dass sich die Kosten für Heizenergie in der Zukunft in dem Maße verteuern wie im Durchschnitt der letzten zehn Jahre?
97. Welcher Amortisationszeitraum müsste bei der Errichtung von Gebäuden zur Nutzung als Wohnraum nach dem Passivhausstandard zugrunde gelegt werden, um eine „wirtschaftliche“ Investition durch geringere Energiekosten für Heizzwecke zu erreichen, wenn unterstellt wird, dass sich die Kosten für Heizenergie in der Zukunft in dem Maße verteuern wie im Durchschnitt der letzten zehn Jahre?
98. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand bezüglich der Forderung aus dem Koalitionsvertrag, das Element der im Landeswohnraumförderprogramm enthaltenen energetischen Modernisierung zu stärken? Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung hier ergriffen?

IV. Preisstabilität

Entwicklung der Energiepreise

99. Wie haben sich die Strompreise in Niedersachsen seit dem Jahre 1990 entwickelt?
100. Wie hoch ist der Anteil der jeweiligen staatlichen Abgaben (aufgeschlüsselt nach Stromsteuer, EEG-Umlage, usw.) an den Strompreisen? Wie verlief die Entwicklung seit 1990?
101. Wie verlief die Entwicklung der Netzentgelte und der EEG-Umlage seit 1990 respektive seit der Einführung?
102. Mit welcher Entwicklung der EEG-Umlage rechnet die Landesregierung in den kommenden Jahren?
103. Welche Anteile entfallen demnach auf die verschiedenen Kostenblöcke der EEG-Umlage, z. B. neu installierte Anlagen, Differenzkosten, Marktprämie etc.?
104. Mit welcher Entwicklung des Netzentgeltes rechnet die Landesregierung in den kommenden Jahren?
105. Welche Erwartungen hat die Landesregierung an die Entwicklung der Strompreise, und welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um die Strompreise zu senken?
106. Welche Maßnahmen haben welchen Einfluss auf die Entwicklung des Strompreises?
107. Inwieweit ist die Senkung der Stromsteuer eine geeignete Maßnahme?
108. Wird sich die Landesregierung für die Senkung der Stromsteuer einsetzen?
109. Wie beurteilt die Landesregierung den Steuerungseffekt der Stromsteuer auf eine sparsamere Nutzung von elektrischem Strom?
110. Wie haben sich die Stromsteuer und ihr Aufkommen seit ihrer Einführung entwickelt?
111. Welche Bevölkerungsteile belastet die Stromsteuer besonders?
112. Wie haben sich die Preise für Strom und Heizenergie für energieintensive Unternehmen, Industrie und Gewerbe seit 1990 entwickelt?
113. Was sind die wesentlichen Ursachen für die Entwicklung der jeweiligen Energiepreise seit dem Jahr 1990?
114. Wie steht die Landesregierung zu den Ausnahmen der EEG-Umlage für energieintensive Betriebe?

115. Wie erfolgen die Regulierung und Festsetzung der Netzentgelte für Gas- und Stromnetze in Niedersachsen?
116. Welche Konzeption verfolgt die Landesregierung, um eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung auf Dauer sicherzustellen?
117. Wie ist der Umsetzungsstand der im Koalitionsvertrag angekündigten Unterstützung von Kooperationen von Stadtwerken, Sozialbehörden und Wohnungsgesellschaften zur Energieschuldenprävention und zur Verhinderung von Energiearmut?

V. Erneuerbare Energien

118. Vor dem Hintergrund, dass Umweltminister Stefan Wenzel in der HAZ vom 29.05.2013 einen „Masterplan“ für eine weitreichende Energiewende ankündigt, wie sieht dieser Masterplan im Detail aus?
119. Worin unterscheidet sich das Arbeitsprogramm der sogenannten „Kleinen Energierunde“ vom Arbeitsprogramm des „Runden Tisches Energiewende“, der im Mai 2015 seine Arbeit aufnehmen soll?
120. Dient das Eckpunktepapier der „Kleinen Energierunde“ als Arbeitsgrundlage und Ausgangspunkt für den „Runden Tisch Energiewende“?
121. Wie bewertet die Landesregierung die EEG-Novelle 2014, und mit welchen Auswirkungen rechnet die Landesregierung für Niedersachsen?
122. Wie steht die Landesregierung zu Regelungen zum Eigenverbrauch, zur Direktvermarktung und zum Einspeisevorrang?
123. Welche erneuerbaren Energien, beispielsweise Wind oder Photovoltaik, sind wettbewerbsfähig, welche nicht?
124. Wie beurteilt die Landesregierung den Einfluss der Marktprämie auf die Erzeugung von erneuerbaren Energien?
125. Wie beurteilt die Landesregierung alternative Instrumente der Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien?
 - a) Windenergie
126. Wie haben sich die Zahl der Windenergieanlagen und deren installierte Gesamtleistung seit dem Jahr 1990 entwickelt, bzw. wie groß ist seitdem der jährliche Zuwachs (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
127. Wie hat sich die eingespeiste Strommenge aus Windenergieanlagen seit dem Jahr 1990 entwickelt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
128. Mit welchem absoluten und relativen Anteil trägt die Windenergie zur Stromerzeugung niedersachsen- und bundesweit bei?
129. Welche Ergebnisse hat die im Koalitionsvertrag angekündigte Windenergiepotenzialanalyse im Detail geliefert?
 - a) Wer hat diese Potenzialanalyse durchgeführt?
 - b) Wie viel hat diese Analyse gekostet? Unter welchem Haushaltstitel wurden diese Kosten aufgeführt?
 - c) Wer hat an der Erstellung dieser Analyse mitgewirkt?
 - d) Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der Analyse (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
130. Strebt die Landesregierung einen weiteren Ausbau der Offshorewindenergie an? Falls ja, welches Ausbauziel strebt die Landesregierung in Megawatt und Anlagenzahl an?

131. Welche Herausforderungen sieht die Landesregierung für die niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger beim weiteren Ausbau der Windenergie an Land?
 132. Wie bewertet die Landesregierung die Akzeptanz der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger für die von ihr geplanten Ausbauziele der Windenergie an Land?
 133. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um die Akzeptanz der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger für die Windenergie an Land zu stärken?
 134. Welchen Stellenwert hat der Ausbau der Onshore- und Offshorewindenergie für die Landesregierung?
 135. Wie bewertet die Landesregierung das Repoweringpotenzial von Windenergieanlagen zum Ausbau der Onshorewindenergie?
 136. Wie viele Arbeitsplätze wurden seit 1990 im Bereich der Windenergie geschaffen, und wie wird die weitere Entwicklung bewertet?
- b) Biomasse
137. In welchem Umfang wird Biomasse derzeit in Niedersachsen energetisch genutzt, und wie verteilt sich dies einerseits auf die verschiedenen Nutzungsformen (Biogas, Holzhackschnitzel, Holzpellets, Energiepflanzen etc.) und andererseits auf die Bereiche Strom, Wärme und Kraftstoffe?
 138. Wie hat sich die Zahl der Anlagen im Bereich Biomasse zur Stromerzeugung seit dem Jahr 1990 entwickelt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
 139. Wie haben sich die Flächen für den Anbau von Energiepflanzen seit 1990 entwickelt (bitte jeweils nach Energiepflanzen und Landkreisen aufschlüsseln)?
 140. Wie bewertet die Landesregierung die Probleme und Folgen des exzessiven Anbaus von Energiepflanzen, Stichwort „Monokulturen“ bzw. „Vermaisung“?
 141. Welche Lösungsansätze verfolgt die Landesregierung, um diesen Problemen zu begegnen?
 142. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung hierzu bisher ergriffen, und wie haben diese den Flächenanteil der jeweiligen Energiepflanzen beeinflusst?
 143. Welche Rolle spielt derzeit die Direkteinspeisung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz?
 144. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung von Power-to-Gas für die Steigerung der Versorgungssicherheit?
 145. Wie hat sich der Anteil der Stromerzeugung aus Biogasanlagen an der gesamten Stromerzeugung seit dem Jahr 1990 entwickelt?
 146. Wie groß sind die Flächen zum Anbau nachwachsender Rohstoffe für die derzeit betriebenen bzw. im Bau oder in der Planung befindlichen Biogasanlagen (bitte jeweils für die einzelnen Landkreise und Energiepflanzen ausweisen)?
 147. Welchen Forschungsbedarf sieht die Landesregierung im Bereich der Züchtung, des Anbaus und der Verarbeitung spezieller Energiepflanzen?
 148. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung diesbezüglich bereits ergriffen?
 149. Wie viele Arbeitsplätze werden durch die Bereiche Biogasanlagen und Anbau von Energiepflanzen im Bereich der Landwirtschaft gesichert bzw. mittelfristig voraussichtlich geschaffen?
 150. Wie beurteilt die Landesregierung die energetische Nutzung von Stroh, Grünschnitt kommunaler und privater Herkunft, getrennt gesammelten organischen Abfällen aus Haushalten und Gewerbe sowie Klärschlamm?

151. Wie steht die Landesregierung insbesondere zur Vergasung tierischer Nebenprodukte wie etwa Fleischreste?
152. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bereits unternommen, um die energetische Verwertung von tierischen Nebenprodukten zu befördern?
- c) Geothermie
153. Wie haben sich im Bereich der oberflächennahen Geothermie die Zahl der Anlagen zur Wärmegewinnung und die installierte Leistung in Kilowatt seit dem Jahr 1990 entwickelt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
154. Welche Potenziale hat die Geothermie nach Ansicht der Landesregierung für die Zukunft?
- d) Solarenergie
155. Wie haben sich installierte Leistung und jährlich eingespeiste Strommenge aus der Photovoltaik seit dem Jahr 1990 in Niedersachsen entwickelt, wie wird dies von der Landesregierung beurteilt (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?
156. Mit welchem absoluten und relativen Anteil in Kilowattstunden trägt Photovoltaik zur Energieerzeugung in Niedersachsen bei?
157. Wie hoch sind die Kosten in der Erzeugung pro Kilowattstunde, und wie haben sich diese Kosten seit 1990 entwickelt?
158. Welche Potenziale sieht die Landesregierung für die Entwicklung der Solarthermie in Niedersachsen?
- e) Wasserkraft
159. Welchen Anteil haben Wasserkraftanlagen an der niedersächsischen Stromerzeugung (installierte Leistung und eingespeiste Strommenge), und wie hat sich dieser Anteil seit dem Jahr 1990 entwickelt?
160. Mit welchem absoluten und relativen Anteil in Kilowattstunden trägt die Wasserkraft zur Stromerzeugung in Niedersachsen bei?
161. Wie hoch sind die Kosten in der Erzeugung pro Kilowattstunde, und wie haben sich diese Kosten seit 1990 entwickelt?
162. Welche Potenziale sieht die Landesregierung vor dem Hintergrund der natürlichen Gegebenheiten im Ausbau der Wasserkraft?
163. Gibt es Pläne der Landesregierung zum Ausbau der Wasserkraft? Falls ja, wo beabsichtigt die Landesregierung neue Wasserkraftwerke zu errichten?

VI. Konventionelle Energien

164. Wie viele konventionelle Kraftwerke gibt es derzeit in Niedersachsen?
165. Welche konventionellen Kraftwerkskapazitäten werden für eine ausreichende Energieversorgung Niedersachsens und Deutschlands zukünftig benötigt?
166. An welchen Standorten in Niedersachsen bestehen derzeit Planungen für die Errichtung neuer und den Ersatz bestehender Kraftwerke mit konventionellen Energieträgern? Welche Standorte werden im Rahmen des Landes-Raumordnungsprogramms (LROP) vorgehalten?
167. Welche inhaltlichen Änderungen werden in der Überarbeitung des LROP seitens der Landesregierung eingebracht?
168. Wie stellen sich der Zeitplan und das Beteiligungsverfahren für die Überarbeitung des LROP im Detail dar?

169. Beabsichtigt die Landesregierung, konventionelle Kraftwerke in den kommenden beiden Jahrzehnten stillzulegen („Sterbelinie“)?
170. Welche direkten Kosten fallen bis zum Jahr 2020 und bis zum Jahr 2030 an, wenn statt des Ausbaus der erneuerbaren Energien der Kraftwerkspark in Niedersachsen mit konventionell-fossilen Kraftwerken erneuert würde?
171. Wie würde sich eine Erneuerung des Kraftwerksparks in Niedersachsen mit konventionell-fossilen Kraftwerken auf die Klimaschutzziele in den Jahren 2020, 2030 und 2050 auswirken?
172. Welche Effekte hätte eine solche konventionelle Erneuerung des Kraftwerksparks auf die Importabhängigkeit und damit auf die volkswirtschaftliche Leistungsbilanz Niedersachsens?
173. Welche Mittel wären durch die Kosten von importierter fossiler Energie im Zeitraum bis 2030 nach Auffassung der Landesregierung gebunden und nicht mehr für die inländische Verwendung verfügbar?
174. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung generell über die Preisentwicklung von Primärenergieimporten (nach Kohle, Öl, Gas und Uran differenziert) in den kommenden 20 Jahren, und welche Projektionen legt sie ihren eigenen Planungen zugrunde?
175. Wer soll entscheiden, ob ein Kraftwerk weiterbetrieben wird: der Staat oder der bzw. die Betreiber?
176. Teilt die Landesregierung die Aussage des Bundeswirtschaftsministers, man könne nicht zeitgleich aus der Kernenergie (durch Fission) und der Kohleverstromung aussteigen?
177. Beabsichtigt die Landesregierung, aus der Kohleverstromung auszusteigen und damit gegen den Weiterbetrieb der Kohlekraftwerke in Niedersachsen an den Standorten Helmstedt Kraftwerk Buschhaus, Braunschweig Mitte, Hannover-Stöcken, Mehrum, Wilhelmshaven GDF Suez, Wilhelmshaven E.ON, Wolfsburg Nord/Süd, Wolfsburg West tätig zu werden?
 - a) Falls ja, bei welchen Kraftwerken wird dies mit welcher Begründung angestrebt?
 - b) Falls ja, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze würden dadurch gefährdet bzw. abgebaut?

VII. Energieforschung

178. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bisher ergriffen, um entsprechend der Ankündigung im Koalitionsvertrag die Ansiedlung weiterer überregional finanzierter Forschungseinrichtungen in Niedersachsen beispielsweise in den Bereichen erneuerbare Energien, Endlagerung und Mobilität zu erreichen?
179. Wie ist der Umsetzungsstand der im Koalitionsvertrag angekündigten Stärkung der Energieforschung?
180. Welche Forschungseinrichtungen befassen sich in Niedersachsen mit der Untersuchung und/oder Entwicklung neuer Energiegewinnungstechniken?
181. Welche Forschungseinrichtungen befassen sich in Niedersachsen mit der Untersuchung und/oder Entwicklung alternativer Kraftstoffe und Antriebe?
182. Welche Forschungseinrichtungen befassen sich in Niedersachsen mit der Untersuchung von Energieeffizienz- und Energieeinsparpotenzialen?
183. Welche Forschungsprojekte und -vorhaben werden von der Landesregierung in welchem Umfang gefördert?
184. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Forschungsbereich Energiespeicherung zu, und welche Potenziale sieht sie hier für die Zukunft?

185. Welche innovativen Konzepte im Bereich der Energiespeicherung im Zusammenhang mit fluktuierend erzeugter elektrischer Energie sind derzeit in Niedersachsen in Erprobung bzw. sollen erprobt werden?
186. Welche Projekte wurden seit 1990 in der Energieforschung umgesetzt bzw. befinden sich derzeit in der Umsetzung?
187. Wie bewertet die Landesregierung die Energiegewinnung aus Kernfusion?
188. Welche Universitäten bzw. außeruniversitären Einrichtungen zur Forschung und Entwicklung der Wasserstofftechnologie bzw. der Methanisierung bestehen bundes- und landesweit?
189. Welches Potenzial sieht die Landesregierung für die Anwendung der Wasserstofftechnologie, und welche Bedeutung misst sie Wasserstoff als Speichermedium zu?
190. Wie beurteilt die Landesregierung die Brennstoffzellentechnologie bezüglich der Erhöhung der Energieeffizienz?
191. Welche Möglichkeiten der Förderung des Markteintritts von Brennstoffzellenheizgeräten sieht die Landesregierung?
192. Welches Potenzial sieht die Landesregierung in der Power-to-Gas-Technologie?
193. Welchen Beitrag kann die Nutzung der Power-to-Gas-Technologie leisten, um den Ausbau des Übertragungsnetzes zu minimieren?
194. Welche Potenziale werden in der Kraft-Wärme-Kopplung gesehen?

VIII. Bürgerbeteiligung, Akzeptanz und Transparenz

195. Welche Energieträger werden in Niedersachsen von den Bürgern aus Sicht der Landesregierung akzeptiert, welche weniger oder gar nicht (bitte eine Rangfolge, anhand der Proteste, Bürgerinitiativen, gerichtliche Verfahren etc., erstellen)?
196. Sind repräsentative Umfragen zu den Themen Bürgerbeteiligung, Akzeptanz und Transparenz durchgeführt worden?
 - a) Falls ja, zu welchen Ergebnissen haben diese geführt?
 - b) Falls ja, wie wurden diese Ergebnisse in die Ausgestaltung der niedersächsischen Energiepolitik mit aufgenommen?
197. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung getroffen, um Bürgerbeteiligung, Akzeptanz und Transparenz bei welchen Energieträgern, Ausbauprojekten etc. zu verbessern?
198. Wie ist der Umsetzungsstand der im Koalitionsvertrag im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie angekündigten Schaffung eines neuen Infrastrukturplanungsrechtes?
199. Sieht die Landesregierung weiterhin Defizite bei der Akzeptanz von einzelnen Energieprojekten? Falls ja, wie will sie diese Defizite abbauen?
200. Welche Beteiligungsverfahren bzw. -formen werden derzeit am häufigsten von den Bürgern im Zusammenhang mit dem Bau von Energieanlagen genutzt?
201. Bei welchen energiepolitischen Projekten hat die Landesregierung die gesellschaftlichen Kommunikationsprozesse wie unterstützt bzw. die Gespräche zwischen verschiedenen Akteuren begleitet?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer